



# Wir lieben Elbe.

# GREENPEACE Dresden

GEMEINWOHL  
**ÖKONOMIE** Ein Wirtschaftsmodell  
mit Zukunft  
Regionalgruppe Dresden

**stepur  
wachsen+**  
WIRTSCHAFT BRAUCHT  
ALTERNATIVEN ZUM WACHSTUM

Initiativen der Klimavernetzung Dresden  
Kontakt via [dresden@parentsforfuture.de](mailto:dresden@parentsforfuture.de)

Landeshauptstadt Dresden  
Herr Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden  
Dr.-Külz-Ring 19  
01067 Dresden  
[oberbuergemeister@dresden.de](mailto:oberbuergemeister@dresden.de)

14. Juni 2023

## **Aufforderung zur Erhebung einer örtlichen Verbrauchssteuer auf Einweg-Takeaway-Verpackungen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hilbert,

seit Jahren steigt die Menge an Verpackungsmüll kontinuierlich an. Allein in Deutschland werden jährlich 5,8 Milliarden Einweg-Getränkebecher und 4,3 Milliarden Einweg-Essensboxen verbraucht. Die damit einhergehenden Umwelt- und Klimabelastungen sowie übervollen Mülleimer in unserer Stadt betrachten wir mit Sorge. Mit dem richtungsweisenden Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig vom 24.5.2023 ist nun klar: Städte und Gemeinden dürfen eine örtliche Verbrauchssteuer auf Einweg-Takeaway-Verpackungen erheben. Mit dieser besonders wirksamen Maßnahme können sie Mehrweg gezielt fördern und so zu sauberen Städten und Gemeinden sowie Klima- und Ressourcenschutz beitragen. Dies stellt die bereits seit dem 1. Januar 2022 in Tübingen geltende Verpackungssteuer eindrücklich unter Beweis.

Bundesweite Maßnahmen wie die seit dem 3. Juli 2021 geltende Einwegkunststoffverbotsverordnung, sowie die seit dem 1. Januar 2023 geltende Mehrweg-Angebotspflicht haben bisher nicht zu spürbar weniger Einwegmüll geführt. Zum einen liegt dies daran, dass viele Gastronomiebetriebe diese Pflichten ignorieren und weiterhin auf Einweg setzen. Zum anderen werden scheunentorgroße Regelungslücken ausgenutzt, indem Einweg-Alternativen aus Holz oder Papier verwendet werden. Der Ersatz von Einwegprodukten aus Kunststoff durch solche aus anderen Materialien führt jedoch nicht zu einem geringeren Müllaufkommen. Im Gegenteil weisen solche Ersatzprodukte bei einmaliger Nutzung häufig sogar eine deutlich schlechtere Ökobilanz auf. Eine örtliche Verbrauchssteuer auf Takeaway-Verpackungen setzt hingegen direkte finanzielle Anreize bei der Gastronomie sowie bei den Bürgerinnen und Bürgern, abfallarme und umweltfreundliche Mehrwegalternativen zu nutzen. Dass dieser Weg funktioniert, zeigt die Stadt Tübingen mit ihrer Verbrauchssteuer: weniger Müll auf den Straßen und eine rege Nutzung angebotener Mehrwegalternativen.

Deshalb fordern wir hiermit die schnelle Einführung einer örtlichen Verbrauchssteuer auf die Ausgabe von Speisen und Getränken in Einwegverpackungen in unserer und Ihrer Stadt.

Wir bitten Sie um eine Eingangsbestätigung sowie um Rückmeldung innerhalb eines Monats nach Eingang unseres Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

**Parents for Future Dresden**

**Pinke Hände**

**Wir Lieben Elbe**

**Initiative anders wachsen**

**Arbeitskreis für nachhaltige Digitalisierung Dresden**

**BUNDjugend Dresden**

**TU-Umweltinitiative (tuuwi)**

**Greenpeace Dresden**

**Psychologists for Future Dresden**

**Gemeinwohlökonomie Dresden**

sowie

**Steffen Krones – Filmmacher und Regisseur von „The North Drift – Plastik in Strömen“ (2022)**

**Dr. Dietmar Lohmann, Geschäftsführender Vorsitzender HdK Dresden e. V.**